

Stadtführung in Bonn

Mit Jupp Tönnies auf Beethoven-Tour

Von Dieter Brockschnieder, 23.07.11, 07:00h

Josef Tönnies führt als fiktive Person auf dem neuen Audioguide der Bonn-Information und der Tourismus & Congress GmbH Bonn/Rhein-Sieg/ Ahrweiler (T & C) als Stadtführer den Besucher auf Beethovens Spuren durch Bonn.



Hör mal, wer da spricht: Bonn-Info-Leiterin Melanie Braicks, ihr Stellvertreter Peter Gratzfeld und Thomas von dem Bruch von der Tourismus- und Congress GmbH (r.) testen den neuen Audioführer. (Foto: Matthias Kehrein)

BONN Mit leichtem bönnischen Singsang erzählt Josef (Jupp) Tönnies von früher. Wie Beethovens Mutter 1784 mit ihrer Familie vor dem Hochwasser des Rheins fliehen musste, obwohl sie ihr Haus in der Rheingasse nicht verlassen wollte, dann aber von den Unbilden der Natur gezwungen wurde. Auf 13,10 Meter Höhe hatte sich der Fluss in jenem Jahr aufgestaut, nachdem er zunächst so zugefroren war, dass die Bonner auf dem Eis eine Kirmes feierten. Dann aber brach das Eis, die Schollen schoben sich übereinander, und das Wasser trat über die Ufer - höher als bei der Jahrhundertflut zu Weihnachten 1993, als der Schürmannbau von einer 10,26 Meter hohen Welle überschwemmt wurde.

Vom CD-Player zum Mini-Computer

Das alles erzählt Josef Tönnies, während wir am Alten Zoll stehen. Aber eigentlich auch wieder nicht, denn wir befinden uns auf einem virtuellen Stadtrundgang, und „den Jupp“ können wir auch nicht sehen, wohl aber seiner Stimme lauschen, die aber nicht Herrn Tönnies gehört. Den gibt es nämlich gar nicht; ein Unbekannter spielt diese fiktive Person, die auf dem neuen Audioguide der Bonn-Information und der Tourismus & Congress GmbH Bonn / Rhein-Sieg / Ahrweiler (T & C) als Stadtführer fungiert und zu einer Tour auf den Spuren Beethovens einlädt.

Die Geschichten werden mit Hilfe eines kleinen Computers (PDA) empfangen, der widerspiegelt, wie schnell sich die Instrumente ändern, um Fremden eine Stadt zu erklären. Vor sieben Jahren gab die T & C den ersten Bonner Audioführer heraus, einen heute klobig anmutenden tragbaren CD-Player mit Booklet. Ab 2006 reichte die Bonn-Info ihren Gästen einen MP3-Player, der bequemer zu bedienen war als der CD-Player, aber nun präsentiert sich die iTour genannte Stadtführung „als interaktiver Erlebnispfad ganz auf dem aktuellen Stand der modernen Medien“, ist Thomas von dem Bruch, Leiter Touristik und Marketing von T & C, stolz auf das neue Gerät. Es passe sich ganz individuell an das Tempo und das Interesse des Gastes an und halte zudem viele zusätzliche Informationen und auch Bilder bereit.

16 Standorte können abgegangen werden, von der Bonn-Info in der Windeckstraße bis zum Beethoven-Haus in der Bonngasse. Der freundliche Herr Tönnies hat überall Schmankerl parat, am Alten Zoll weist er etwa auf den in einiger Entfernung zu erkennenden Langen Eugen und den Posttower („höchstes Bürogebäude in Nordrhein-Westfalen“) hin, erwähnt den gegenüber liegenden Petersberg, und während unser Fremdenführer plaudert, tauchen auf dem Display Bilder eben jener gerade beschriebenen Gebäude auf. Nach dem Hochwasserdrama im Hause Beethoven sind wir mit Tönnies beim Komponisten in Wien, von wo er Briefe an seinen Bonner Freund Wegeler schrieb und darin seine Sehnsucht nach seiner Heimatstadt und zum Vater Rhein ausdrückte. Der Computer zeigt dem Betrachter dann ein solches Autograph. Es ist zwar auf dem Mini-Bildschirm schwer zu entziffern, aber immerhin: Beethoven!

Natürlich ist auch Musik des Meisters zu hören, und bei der Geschichte über den Eisgang und das Hochwasser knirschen Schollen und rauschen Wellen. Eine Vielzahl historischer Bilder zur Stadtgeschichte ist auf dem Computer abrufbar. Dazu Ansichten aus dem Münster samt Orgelspiel, Exponate aus dem Beethoven-Haus, die anregen sollen, die Gebäude auch wirklich zu besuchen.

Das Multimedia-Sightseeing sei die ideale Ergänzung zur turnusmäßigen Stadtrundfahrt, sagt Bonn-Info-

Leiterin Melanie Braicks, weil es besonders Einzelgästen und Kleingruppen, die terminlich nicht an den ausgeschriebenen Stadtrundfahrten und Rundgängen teilnehmen könnten, die Gelegenheit biete, „Bonns schönste Seiten spontan und zeitlich völlig flexibel auf eigene Faust zu erkunden“. Das Angebot entspreche dem Trend der kurzfristigen und flexiblen Programmgestaltung der Touristen.

Den elektronischen Stadtführer liefert die Firma iTour Guide GmbH aus Weimar, die nach Angaben der Stadtverwaltung zu den führenden Anbietern deutschlandweit gehört. Er werde inzwischen in rund 50 deutschen Städten sowie in Luxemburg, Österreich, der Schweiz und der Tschechischen Republik eingesetzt.

Der iTour-Führer mit 16 Stationen (plus optional Alter Friedhof und Beethovenhalle) kann gegen eine Gebühr von 7,50 Euro und die Abgabe eines Lichtbildausweises in der Bonn-Information, Windeckstraße 1, ausgeliehen werden. Öffnungszeiten: montags bis freitags 10 bis 18 Uhr, samstags 10 bis 16 Uhr, sonntags 10 bis 14 Uhr.

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1308323517473>

Alle Rechte vorbehalten. © 2011 **Kölnische Rundschau**